

9/1914

An den Zaren.

Du Schreden, der auf Rußlands Throne
 Sich an Sibiriens Hölle setzt,
 Wann wird der Untergang zum Lohne?
 Wann wird dein Herrmeln zerseht?
 Der Stunde harret die Welt mit Zittern,
 Und knirschend schäumt die Ungeduld:
 Wann wird die Höllenburg zersplintern,
 Die Höllenburg der Zarenschuld?
 Zwar Werkzeug bist du nur der Zeiten,
 Das faule Reis am gift'gen Baum,
 Doch über deinen Leib wird schreiten
 Die Freiheit zu des Eismeers Saum.
 Die Freiheit ist ein Kind der Sühne,
 Die Tochter ist sie der Vernunft,
 „Fort!“ ruft sie — „von Europas Bühne“,
 Wahnsinn'ger Sproß der Zarenkunst!
 Ins Irrenhaus mit deiner Sippe!
 Zwangsjacke dein Despotenkleid!
 Auch zu Sibiriens eis'ger Klippe
 Flammt der Befreiungsblitz der Zeit!

Karl Dendell.